



**MAX PLANCK** LAW

**MAX PLANCK INSTITUTE**  
FOR THE STUDY OF  
CRIME, SECURITY AND LAW



Die Abteilung Kriminologie des Max-Planck-Instituts zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg im Breisgau sucht eine\*n

## **Postdoktorand\*in im Bereich Verhaltensökonomik (w/m/d)**

Das Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht (MPI-CSL) ist ein wachsendes europäisches Zentrum für die Forschung in den Bereichen Kriminologie, öffentliche Sicherheit und Strafrecht. Es ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. – der renommiertesten Forschungsorganisation Deutschlands. Die Abteilung Kriminologie bietet ein hochgradig interdisziplinäres und dynamisches Umfeld für Forschende aus Psychologie, Soziologie, Ökonomik, Mathematik, Kriminologie und Informatik, die gemeinsam die Ursachen und Konsequenzen kriminellen Verhaltens untersuchen, um so effektive Präventionsmaßnahmen zu entwickeln und die Resozialisierung von straffällig gewordenen Personen zu fördern. Mit innovativen Methoden, Theorieorientierung und Praxisbezug werden neue Wege in der Kriminalitätsforschung beschritten. In unserem weltweit einzigartigen VR-Forschungslabor, dem MAXLab Freiburg (s. <https://csl.mpg.de/en/maxlab>), untersuchen wir menschliches Verhalten mit Hilfe von Virtual Reality. Aktuell erhalten drei Forschende in der Abteilung Kriminologie prestigeträchtige Förderung durch den Europäischen Forschungsrat (ERC).

Das Institut mit ca. 150 Mitarbeitenden hat seinen Sitz in Freiburg im Breisgau – einer lebendigen Universitätsstadt mit 900-jähriger Geschichte. Die Stadt im Dreiländereck Deutschland-Schweiz-Frankreich besticht durch eine hohe Lebensqualität und internationales Flair. Vom Lonely Planet wurde Freiburg für das Jahr 2022 zum drittbesten Städteziel der Welt gekürt.

### **Hintergrund**

Die Stelle ist im Forschungsprojekt „MANUNKIND: Determinants and Dynamics of Collaborative Exploitation“ unter der Leitung von Dr. Dr. Hannes Rusch angesiedelt, das vom Europäischen Forschungsrat gefördert wird (ERC Starting Grant; s. <https://cordis.europa.eu/project/id/101040002/de>). Im Rahmen des Projektes sollen ein flexibles spieltheoretisches Framework und neue Paradigmen für Verhaltensexperimente entwickelt werden. Die Erkenntnisse des Projektes können in verbesserter Gesetzgebung münden und im Einklang mit dem UN-Nachhaltigkeitsziel 8 neue Ansätze liefern, wie moderne Sklaverei und andere gegenwärtige Formen kollaborativer Ausbeutung bekämpft werden können.

Die/der Postdoktorand\*in ist einer neuen, von Dr. Dr. Hannes Rusch geleiteten, unabhängigen Forschungsgruppe zugeordnet. Vor dem Hintergrund ihres Fachwissens im Bereich verhaltensökonomischer Methoden, insbesondere formaler Modellierung, experimenteller Ökonomik und angewandter Mikroökonomie, erforscht die Gruppe interdisziplinär relevante Themen wie Diskriminierung, Ausbeutung, Gewalt und Konflikt, sowie ökonomische Analyseansätze in Strafrecht und öffentlichem Recht. Das junge und äußerst engagierte Forschungsteam hat sich dabei innovativer, theoriegeleiteter und transparenter Forschung unter Einhaltung der Open-Science-Standards verschrieben.

## Ihr Profil

### Zentrale Anforderungen

- abgeschlossene (oder fast abgeschlossene) Dissertation (Doktorgrad) in Wirtschaftswissenschaften, Psychologie, Biologie oder einer angrenzenden Verhaltenswissenschaft;
- Erfahrung in Design und Durchführung von Verhaltensexperimenten und den zugehörigen statistischen Datenanalysemethoden, alles im Einklang mit OpenScience-Standards;
- Erfahrung mit Spieltheorie und/oder mikroökonomischer Modellbildung.

### Wünschenswerte Kompetenzen und Eigenschaften

- umfangreiche Erfahrung in der Nutzung von R und/oder Python;
- Erfahrung mit mindestens einer der folgenden Methoden:
  - angewandte Mikroökonomik/Archivdatenanalyse,
  - raumzeitliche Analysen, z. B. von Satellitenbilddaten,
  - evolutionäre Spieltheorie und/oder agentenbasierte Simulationsmodelle;
- großes Interesse an Verhaltensökonomik und der Erforschung menschlicher Entscheidungsfindung auf Grundlage theoriegestützter Ansätze;
- Wunsch, Kompetenzen in den Bereichen Statistik und Methodologie auszubauen;
- ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift;
- Teamplayer;
- Unterstützung von Open-Science- und transparenten Forschungspraktiken.

## Unser Angebot

Unser Institut bietet hervorragende Forschungsbedingungen, darunter eine hochmoderne Laborumgebung, außergewöhnlich gut bestückte Spezialbibliotheken und Datenbanken, bestens ausgestattete Arbeitsplätze sowie umfangreiche administrative und akademische Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit anderen Forschenden und unseren internationalen Kooperationspartnern ist ein Schlüsselement unserer Arbeit. Darüber hinaus gibt es viele Möglichkeiten, Hackathons, Workshops, Seminare und Konferenzen zu konzipieren, zu organisieren oder an ihnen teilzunehmen.

Die Stelle ist zum 1. April 2024 ausgeschrieben. Im gegenseitigen Einvernehmen kann ggf. auch ein etwas früheres oder späteres Anfangsdatum vereinbart werden. Die Anstellung ist auf drei Jahre befristet. Es handelt sich um eine voll finanzierte Forschungsstelle in Vollzeit (aktuell 39 Stunden/Woche) *ohne Lehrverpflichtung*. Bezüglich der Vergütung und Sozialleistungen findet der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD Bund) Anwendung. Die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe 13, 100 % (s. <https://oeffentlicher-dienst.info/tvoed/bund/>). Der Dienort ist Freiburg im Breisgau. Das Max-Planck-Institut setzt sich für eine positive Work-Life-Balance ein und bietet flexible Möglichkeiten der Arbeitsgestaltung, darunter Homeoffice (von bis zu zwei Tagen pro Woche im Durchschnitt). Zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung werden großzügige Möglichkeiten geboten, u. a. am Institut stattfindende Gratis-Englischkurse. In einer nahegelegenen Kinderbetreuungseinrichtung gibt es auch eine Reihe von Betreuungsplätzen.

Die Max-Planck-Gesellschaft ist ein Arbeitgeber, der Chancengleichheit und Vielfalt fördert. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind sehr willkommen. Wir streben außerdem an, den Anteil von Frauen in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind, zu erhöhen und freuen uns daher besonders über Bewerbungen von Frauen. Besonders

erwünscht sind weiterhin Bewerbungen von Personen, die in Wissenschaft und Forschung in Bezug auf Geschlecht, Alter, beruflichen und kulturellen Hintergrund, familiäre Situation, sexuelle Orientierung und Nationalität bisher unzureichend vertreten sind.

## **Bewerbung und Informationen**

Sie können sich unter Einreichung folgender Unterlagen bewerben:

1. Motivationsschreiben (max. zwei Seiten), aus dem klar hervorgeht, inwieweit Ihre Interessen und Ihr Profil den Projektzielen und Auswahlkriterien entsprechen;
2. Name und E-Mail-Adresse von mindestens zwei Wissenschaftler\*innen, die zugesagt haben, Ihnen auf Anfrage binnen drei Arbeitstagen ein Referenzschreiben auszustellen;
3. Lebenslauf inkl. Publikationsliste;
4. Schreibprobe, z. B. *job market paper* oder Fachzeitschriftenbeitrag als Erstautor\*in etc.;
5. Zeugnisse und Notenübersichten.

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung über unser Online-Bewerbungsportal ein (<https://csl.mpg.de/en/career>).

**Bewerbungsschluss ist am 12. November 2023.** (Dies ist eine strikte Deadline.)

Ihre Fragen richten Sie bitte an Dr. Dr. Hannes Rusch (<https://csl.mpg.de/person/hannes-rusch/>) oder Dr. Annika Hampel, Recruitment Officer (<https://csl.mpg.de/person/annika-hampel/>).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: <https://csl.mpg.de/de>.

